

konoba „liburna“

schwalben nisten in den reusen
an der decke des lokals
verfliegen sich in fischernetzen
und koten auf die tischtücher

eine reinigung verträge auch das aquarium
eintöniger lebensraum einer handvoll goldfische
in seinem hölzernen käfig der kanari
pfeift aus dem letzten loch

nach osterkuchen aber schmeckt das brot
und die fischsuppe: ein gedicht!
unter der knute der domina
funktioniert das personal

and this is my husband
he is ugly, yes!
but what can you do?
nach dem essen wird schnaps gereicht

im hintergrund rumoren russische gäste
vor mir leicht verschmutzt das meer
links das autocamp auf der pinienhalbinsel
rechts wolkenverhangen: der velebit

karst – was sonst!
wo old shatterhand hinschlägt
da wächst kein gras mehr

konoba „na moru“

nach vier gläsern bier
und einer flasche wein
hat meine existenz
ihren schrecken verloren
alles strahlt

keine gnade

es ist ein wilder abschiedstanz
im staub der hafenmole
wo sinnlos und verzweifelt
du zappelst und dich krümmst

starrer blick und stummer schrei
niemand nimmt notiz davon
kein fischer würde brechen
genick und tradition

taverna „jaz“

1

das landegeräusch der möven
ihre durchgestreckten beine
wenn sie ihre spuren ziehen
im seichten hafenbecken

das blitzlichtgewitter der fischmäuler
ihre aus dem wasser ragenden flossen
wenn zu hunderten sie schnappen
im gegenlicht der morgensonne

das kratzen der hundekrallen
ihre extase der verfolgung
wenn zähne sie zeigen
im scheinkampf jeder gegen jeden

der wind lässt nach
beruhigt haben sich
die wellen und still
liegt das hafenbecken
ich lehne mich zurück
die dinge geschehen
auch ohne mein zutun
hier bin ich teil des
späten sommers

grau und struppig sprießt der bart
ausgebleicht sind die augenbrauen
die unterarme eine kraterlandschaft
gelsenstiche immer wieder aufgekratzt

täglich bizzarer das salzkrustenmuster
auf dem schwarzen t-shirt
ausgelatscht die birkenstockschlapfen
die riemen müssen enger gezogen werden

wenn trägheit nimmt überhand
im tun und im denken
länger und kühler werden die nächte
dann wird es zeit

stopf die wäsche in den plastiksack
die taschenbücher lass liegen
fahr endlich nach hause
und krame deine socken hervor